

Maschinenring

Zeitung

Neuigkeiten für Freunde der Vorarlberger Maschinenringe



Im Agrarbereich fest verwurzelt

Für unsere Mitglieder hängen wir uns rein.

Die Profis
vom
Land

Maschinenring-Mitarbeiter sind für den Arbeitsmarkt gut gerüstet!

Angebote zur Weiterbildung



Möbeltischler Rene Strolz ist sichtlich stolz und freut sich über das umfassende Weiterbildungsangebot vom Maschinenring.

Zukunft braucht Weiterbildung

Der Arbeitsmarkt ist ständig im Wandel. Damit wachsen auch die Anforderungen an Arbeitnehmer. Um im künftigen Arbeitsmarkt zu bestehen, ist es von zunehmender Bedeutung, sich weiterzubilden. Je mehr Fortbildungen ein Arbeitnehmer besucht und je mehr Wissen und Können er sich dadurch aneignet, desto höher ist er qualifiziert und desto eher kann er den anspruchsvollen Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden.

Arbeitsraum Land fördern

Mit unserem vielfältigen Weiterbildungsangebot unterstützen wir unsere Mitarbeiter bei der Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen, erhalten Qualifikationen in der Region und stärken somit langfristig den ländlichen Raum. Durch die Nähe zu unseren Mitarbeitern ist es uns möglich, das Angebot stark bedarfsorientiert zu gestalten und damit einen Mehrwert für sie zu schaffen.

Größtenteils in Anspruch genommen werden Führerscheinkurse für LKW, Anhänger, Stapler und Kräne. Spezialausbildungen für Schweiß-Zertifizierungen nehmen zu und sind vor allem für die Metallbranche interessant.

Als einer von vielen Maschinenring-Mitarbeitern macht der gelernte Möbeltischler Rene Strolz, der bereits seit fünf Jahren für den Maschinenring tätig ist, Gebrauch vom großen Weiterbildungsangebot. In den vergangenen Jahren hat er die Führerscheinkurse F und E zu B sowie den Stapler- und alle Kranscheine absolviert. Das ist für Rene beim Maschinenring der größte Vorteil - neben dem Vorzug, ohne ständige Jobwechsel viel Neues zu sehen.



Auf die Förderung und Unterstützung unserer Mitarbeiter durch Weiterbildungen legen wir großen Wert. Willst auch du davon profitieren? Dann mach es wie Rene und komm ins Maschinenring-Team! Nutze neben zahlreichen Vorteilen - wie dem Job in deiner Region, guter Bezahlung und flexiblen Arbeitszeiten - auch die vielfältigen Schulungen in einem der folgenden Bereiche:

- Verwaltung
- Vertrieb
- Agrar, Service, Leasing
- Persönlichkeit, Kommunikation, Gesundheit, Netzwerk
- Recht
- Führungskräfte und Funktionäre
- EDV

04
Kernbereich Agrar als solides Standbein
Jahreshauptversammlungen 2016

06
Mit Erfolg
Unterwegs auf dem Holzweg

08
Arbeit kann doch so schön sein
Alp-Traum im Sommer; Die Berge im Visier

10
Wasserbüffel am Rohrspitz
Alternativer Weg der Existenzsicherung

12
Neues aus den Maschinenringen
Die drei Ringgebiete im Fokus

17
Maschinenring Cluster News
Zusammenarbeit bringt's

22
Nebentätigkeit: ja oder nein?
Wir klären auf

24
Neustart beim Maschinenring
Ein Überblick

26
Aktuelles
Von allem was

27
Grillrezept
Saftige Spareribs



Starker Partner in der Region

Bei den im Frühjahr abgehaltenen Jahreshauptversammlungen wurden die Leistungen der Maschinenringe eindrucksvoll aufgezeigt. Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben. Neben der Vermittlung von Agrardienstleistungen spielen Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten über Maschinenring Service und Personalleasing eine wichtige Rolle. Die Mitglieder können auch verschiedene Vergünstigungen in Anspruch nehmen, die rasch den Mitgliedsbeitrag übertreffen. Alles gute Gründe für eine Mitgliedschaft beim Maschinenring.

Derzeit wird neben den schwierigen Wetterbedingungen hauptsächlich über den Milchpreis diskutiert. Die europaweite Milchpreisdebatte hat den Bauern bis jetzt nicht viel gebracht, außer viele Zeilen in diversen Zeitungen, in denen manche Personen im Nachhinein feststellen, was man früher anders machen hätte sollen, können, müssen. Diese Debatte werden wir auch nicht in unserem Ländle lösen, denn alle österreichischen Milchbauern zusammen produzieren nur zwei Prozent der europäischen Milchmenge. Aber wenn ein Überangebot da ist, steckt man sofort mit drinnen. Hier ist manchmal mehr Regionalität gefragt. Es gibt gute Beispiele, auch im Milchbereich, wo durch regionale Wertschöpfung Arbeitsplätze und auch Einkommen in der Region geschaffen wurden.

Auch der Maschinenring setzt auf Regionalität. Die Ringe sind bemüht, ihren Mitgliedern durch Agrar, Service und Leasing Einkommensmöglichkeiten in der Region, direkt am bzw. neben dem Hof zu bieten, ohne lange Anfahrtswege und ohne pendeln zu müssen. Wir vom Maschinenring können nicht den Milchpreis ankurbeln, aber wir versuchen, ein starker Partner in der Region zu sein und unseren Mitgliedern regionale Einkommensmöglichkeiten zu bieten.

Damit unsere Region auch Zukunft hat, denkt bei eurem nächsten Einkauf auch an die regionalen Partner. Denn Regionalität heißt nicht nur regional verkaufen, sondern auch regional einkaufen.

Mit freundlichem Gruß und Dank,
Landesobmann
Ing. Armin Schwendinger



Kernbereich Agrar als solides Standbein

Jedes Frühjahr laden die Voralberger Maschinenringe ihre mehr als 2.500 Mitglieder zu den Hauptversammlungen ein. Zahlreiche Mitglieder, Funktionäre und Ehrengäste folgten der Einladung auch heuer und wir konnten viele Teilnehmer begrüßen.

Maschinenring Bregenzerwald



MR Bregenzerwald 2015

Mitglieder: 696

Agrar-Umsatz: 560.602 €

Service-Umsatz: 282.616 €

Personalleasing-Umsatz: 575.271 €

Rund 150 Mitglieder und Gäste, darunter Kammerdirektor Dr. Gebhard Bechter, Gebietsbäuerin Theresia Schneider, der Vizebürgermeister der Gemeinde Andelsbuch Peter Felder, konnte Obmann LAbg. Bernhard Feuerstein zur 46. Jahreshauptversammlung des Maschinenring Bregenzerwald am 29. März 2016 begrüßen.

Unsere Wurzeln: Der Agrarbereich

Mit einem Anteil von 40 Prozent am Gesamtumsatz machen die agrarischen Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag aus. Hauptgeschäftsfelder sind dabei die Ausbringung von Wirtschaftsdünger, Heupressarbeiten am Feld und vom Stock sowie die Vermittlung vom Biolit-Steinmehl und Saatgut.

Mitglied sein lohnt sich

Viele Landwirte nutzen bereits die zahlreichen Vorteile der MR-Mitgliedschaft, wie den österreichweiten Maschinenring-Handyvertrag, der sehr gut angenommen wird. Rund ein Drittel aller Mitgliedsbetriebe hat ihren Handyvertrag bereits umgestellt. Im Zuge der Versammlung stellten wir unsere

neuen Geräte vor. Ab sofort stehen den Mitgliedern eine Astsäge, die auf einem Traktor-Frontlader montiert ist, und ein Säge-Spaltautomat zur Verfügung. GF Wilfried Feuerstein betont: „Es ist mir ein großes Anliegen, den Maschinenring für unsere Mitglieder weiterhin attraktiv zu gestalten.“ Denn was wäre der Maschinenring ohne seine Mitglieder? Ohne sie gäbe es weder den Maschinenring an sich noch die Tochterfirmen Maschinenring Service und Personalleasing.

Der Verein „Bauern für Bauern“, der vom Maschinenring ins Leben gerufen wurde, unterstützt unschuldig in Not geratene Bauernfamilien, die persönliche Schicksalsschläge wie Todesfälle, Unfälle oder Krankheiten erlitten haben. Einer Wälder-Bauernfamilie konnte mit der Unterstützung vom Maschinenring Bregenzerwald wenigstens in finanzieller Sicht geholfen werden. Deren Betriebsführer hatte einen schweren Arbeitsunfall erlitten und ist seitdem an den Rollstuhl gebunden.

Wachstum bei Maschinenring Service

Im Wachsen begriffen ist auch der Servicebereich. Trotz der relativ schwachen Struktur im Bregenzerwald (keine ÖBB, keine Handelsketten, wenig Wohnbauträger) konnten im gärtnerischen Bereich Zuwächse erzielt werden. Der Winterdienst sowie diverse Mäh- und Mulcharbeiten bei der VKW/ Illwerkegruppe zählten neben den Grünraumarbeiten zu den Hauptaufgaben.

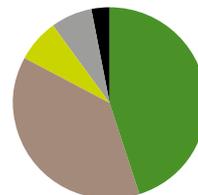
Maschinenring Personalleasing gefragt

In Kooperation mit dem Maschinenring Unterland vermitteln wir Personal an verschiedene Firmen. Dabei werden unterschiedliche Branchen betreut, wobei das Baugewerbe sowie der Metall- und Holzbau die bedeutendsten Zweige sind. Regionale Unternehmen greifen gerne auf die verlässlichen Mitarbeiter des Maschinenrings zurück. Die große Herausforderung besteht jedoch in der Personalfindung.

Insgesamt konnte 2015 in allen Bereichen ein erfreuliches Umsatzplus von elf Prozent erwirtschaftet werden.

Aufteilung: Bereiche Agrar 2015

Grünland	45%
Düngung	38%
Forst	7%
Sonstiges	7%
Hof, Stall	3%



Dr. Hannes Kohler, den der Maschinenring als kompetenten Referenten gewinnen konnte, behandelte in seinem Vortrag ein kniffliges Thema: „Trockenstellen ohne Trockensteller“. Dabei ging es u. a. um Fragen und Indikatoren der Eutergesundheit, welche Tests es gibt und wann es sinnvoll und möglich ist, eine Kuh ohne Trockensteller trocken zu stellen.

Im Anschluss wartete ein Käse- und Wurstbuffet, das von den Andelsbacher Bäuerinnen vorbereitet wurde.

Maschinenring Oberland



LAbg. Bgm. Christian Gantner, Günter Wohlgenannt, Bundesbäuerin KR Andrea Schwarzmann, Geschäftsführer German Nigsch, Referentin Elke Pelz-Thaler, Obmann Leonhard Salzgeber

MR Oberland 2015

Mitglieder: 1.263

Agrar-Umsatz: 1.685.000 €

Service-Umsatz: 2.382.000 €

Personalleasing-Umsatz: 925.030 €

Gut besucht war die 38. Jahreshauptversammlung des Maschinenring Oberland am 17. März dieses Jahres im Wiesenbachsaal in Schllins. In den Berichten informierten Ob-

mann Leonhard Salzgeber und Geschäftsführer German Nigsch über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres und gingen auch auf die Verschmelzung der Maschinenring Service Vorarlberg reg.Gen.mBh mit der Maschinenring Personal und Service eGen in Linz ein. Seit der Fusion befinden sich nun wieder alle Unternehmensbereiche (Agrar, Service und Personalleasing) in einem Büro.

Starker Agrar-Bereich

Mit über 1.200 Mitgliedern ist der Maschinenring Oberland der mitgliederstärkste in Vorarlberg. Das spiegelt sich auch im Agrar-Umsatz des Vorjahres von 1,69 Millionen Euro wider. Die Mitglieder des Maschinenring Oberland profitieren von zahlreichen Vorteilen. Mit dem Mietpark steht ihnen ein großer Pool an Gerätschaften zur Verfügung. Dieses Angebot wird auch gerne genutzt, wie die Zahlen belegen:

Motormäher: 713 Stunden
Miststreuer: 681 Fuhren
Güllefässer: 475 Stunden
Stallbodenfräse: 41 Stunden
Messerschärfgerät: 91 Messer

Zum fixen Bestandteil des Leistungsangebots für Landwirte zählen neben dem Mietpark auch die Silofoliensammlungen, Schlachtviehvermittlung, Bodenprobenaktionen u. v. m.

Umsatzwachstum im Service

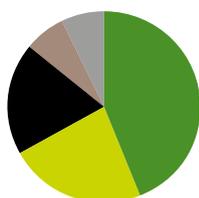
Der Umsatz im Bereich Service ist von 1,91 aus dem Jahr 2014 auf 2,38 Millionen Euro gestiegen. Mehr als die Hälfte davon wurde mit dem Winterdienst erzielt. Immer mehr an Bedeutung gewinnen die Grünraumdienste, die immerhin 40 Prozent aller Erlöse ausmachen.

Leichtes Minus im Leasing-Bereich

Im Bereich Personalleasing mussten wir mit einem Umsatz von 925.030 Euro geringe Einbußen im Vergleich zum Vorjahr, in dem wir die 1-Million-Umsatz-Grenze überschritten, verzeichnen. Insgesamt wurden 2015 über 31.000 Gesamtarbeitsstunden abgerechnet, das entspricht 17 Vollarbeitskräften.

Aufteilung: Bereiche Agrar 2015

Grünland	44%
Forst	23%
Haus, Hof, Stall	19%
Ackerbau	7%
Sonstiges	7%



Das Referat von Elke Pelz-Thaller mit dem Titel „Lobe dich selbst, sonst lobt dich keiner

– das Selbstbewusstsein von uns Landwirten“, bei dem auch so manch Anwesender selbst zum Akteur wurde, ließ keinen unberührt. Elke Pelz-Thaller veranschaulichte die Probleme, die sich in der momentan schwierigen Zeit für viele Bauern auftun, ließ uns aber nicht ohne Werkzeuge zur Problembewältigung zurück. Ein humorvolles, treffendes und zusammenführendes Statement von einer Frau, die weiß, wovon sie spricht. Das anschließende gemeinsame Essen bot Raum für Gespräche und Erfahrungsaustausch. Für den Maschinenring Oberland ein erfolgreicher Abend, der den Grundgedanken des gemeinschaftlichen Arbeitens unterstrich und zeigt, wie wichtig das Miteinander aller Landwirte ist.

Maschinenring Unterland



MR Unterland 2015

Mitglieder: 667
Agrar-Umsatz: 339.900 €
Service-Umsatz: 2.281.000 €
Personalleasing-Umsatz: 2.032.606 €

Der Maschinenring Unterland konnte auch zur 39. Jahreshauptversammlung, die am 14. März 2016 im BSBZ in Hohenems stattfand, wieder zahlreiche Mitglieder begrüßen.

Obmann Ing. Armin Schwendinger und Geschäftsführer Ing. Christian Marte berichteten über ein Umsatzwachstum im vorigen Jahr in allen Unternehmensbereichen: Agrar, Service und Personalleasing. Insgesamt wurde ein Umsatz von 4,65 Millionen Euro über alle drei Bereiche erzielt.

Wertvoller Service für Mitglieder

Drei neue Mitgliedsbetriebe durften wir im vergangenen Jahr begrüßen. Mit unseren Leistungen im agrarischen Bereich schaffen wir nun für 667 Mitglieder einen klaren Vorteil. Schlachtviehvermittlung, Stallbodenfräsaktion, Bodenprobenaktion, Silofoliensammlung und Grünlandbegehung mit

Bodenprofil standen auch 2015 wieder am Programm. Auch die Geselligkeit und das Miteinander durften mit der Fahrt zum Oktoberfest und dem Novemberhock nicht fehlen. Geschäftsführer Ing. Christian Marte forderte die Mitglieder ebenso auf, die zahlreichen Einkaufsvorteile (Telefontarif, Autokauf, CEMO, Hilti, Arbeitskleidung u. v. m.) des Maschinenring Shops zu nutzen.

Umsatzmotor Winterdienst

Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein beachtliches Umsatzplus von rund 25 Prozent erwirtschaftet werden. Knapp zwei Drittel des Service-Umsatzes von 2,28 Millionen Euro wurden 2015 mit dem Winterdienst erzielt. Der Geschäftsbereich Grünraumdienste wächst weiter und liegt damit im Vorarlberger-Maschinenring-Trend.

Konstante Nachfrage nach MR-Personal

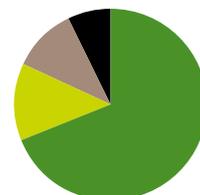
Personal vom Maschinenring war auch im vergangenen Jahr wieder stark gefragt. Der Umsatz beläuft sich im Jahr 2015 auf 2,03 Millionen Euro. 119 Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr bei 93 Kunden im Einsatz.

Neues Bürogebäude in Hohenems

Im Jahr 2015 tagte der Ausschuss einige Male öfter als gewöhnlich. Grund dafür war die Anschaffung eines neuen Bürogebäudes am Ortseingang von Hohenems, Am Ermenbach, in dem jetzt auch der Landesverband und die Maschinenring Personal und Service eingemietet sind. Der Umzug, die Gebäudeadaptierungen und der Personalwechsel (im Zuge der Fusion hat unser Ring vier neue zusätzliche Mitarbeiter von der Genossenschaft übernommen) haben neben dem Tagesgeschäft viel Zeit und Mühe in Anspruch genommen. Obmann Ing. Armin Schwendinger bedankte sich beim ganzen Team des Maschinenring Unterland – den Mitarbeitern und dem Vorstand – für die geleistete Arbeit.

Aufteilung: Bereiche Agrar 2015

Grünland	69%
Forst	13%
Ackerbau	11%
Haus, Hof, Stall	7%



Fakten 2015 (VBG gesamt)

Mitglieder: 2.626
Umsatz-Agrar: 2.585.502 €
Umsatz-Service: 4.945.616 €
Umsatz Personalleasing: 3.532.907 €

Unterwegs auf dem Holzweg - aber erfolgreich!



Wer sich auf dem Holzweg befindet, ist umgangssprachlich in der „Sackgasse“ unterwegs. Die European Treeworker vom Maschinenring sind beim Thema Holz allerdings richtig erfolgreich auf dem Weg: auf Bäumen. Die professionelle Baumkontrolle wird von einem drei-köpfigen Team aus „European Treeworkers“ erledigt, darunter auch zwei geprüfte Fachagrarwirte Baumpflege und -sanierung.

Der 39-jährige Swen Riedesser ist einer von ihnen. Als Wipfelstürmer beim Maschinenring kontrolliert er Bäume auf Sicherheit und übernimmt die notwendigen Schnitt- und Pflegemaßnahmen. Wer so weit oben unterwegs ist, hat einen Arbeitsplatz mit besserer Aussicht. „Im Frühling auf eine voll blühende Kastanie zu klettern, ist einfach eine Wucht“, beschreibt der naturverbundene

Lustenauer. Kraft und Geschicklichkeit sind in schwindliger Höhe notwendig, um die Pflegemaßnahmen am Baum professionell durchzuführen. Wer bei einer 35 Meter hohen Platane mit der Ausrüstung in der Luft hängt, braucht zudem Ausdauer. Die Kondition holt sich der zweifache Familienvater im Winter bei Skitouren, im Sommer beim Klettern.

Baumkontrolle bringt Sicherheit und entlastet Eigentümer

Die Verantwortung und Haftung für kontrollierte Bäume durch den Gärtnertrupp übernimmt der Maschinenring. Dafür wurden Instrumente zur planvollen und effizienten Verwaltung der Baumbestände im öffentlichen Raum entwickelt. Die Baumbesitzer erfüllen durch die Auslagerung der Baumkontrolle ihre Sorgfaltspflicht im Rahmen der Verkehrssicherheit und können bei Sturm und Unwetter gelassen bleiben. Der Maschinenring schafft es durch seilunterstützte Baumklettertechnik oder Hebebühnen auch



Die 90-jährige Kirchenlinde in Schoppernau zeigt bereits einige Schwächen an der Krone.



Einige Astwunden am Stamm sind auch nach Jahren noch gut zu erkennen.

schwierige Schnitt- und Sicherungsmaßnahmen am Baum fachgerecht und zügig durchzuführen.

Zertifizierung zum European Treeworker

Das Wissen rund um Baumstatik, Baumbiologie, Bodenkunde, Pflanzenschutz, Kronensicherung und Baumschutz ist eine europaweit anerkannte Aus- und Weiterbildung. Die Aspekte des Natur-, Umwelt-, Arbeits- und Unfallschutzes werden dabei berücksichtigt. Drei Mitarbeiter aus dem Maschinen-

ring-Gärtnertrupp haben diese Ausbildung abgeschlossen und das Zertifikat für die nächsten drei Jahre erhalten. Sie dürfen sich nun – mit gebührendem Stolz – European Treeworker nennen.

90-jährige Linde schwächelt. Verdacht: Fäule und Astwunden

Diese Diagnose stellten die Baumpfleger vom Maschinenring im Frühjahr bei der kirchlichen Linde in Schoppernau. Die Begutachtung und Widerstandsmessung, bei der die Stabilität von Stamm und Fuß über-

prüft wird, bestätigte den Verdacht der Fäule nicht. Allerdings wurden Schadsymptome in der Krone der Linde festgestellt sowie einige ältere Astwunden. Das Stammholz wurde mit einem guten Zustand bewertet. Nach dieser Diagnose wurde die Krone um etwa 10 Prozent eingekürzt. Die Maschinenring-Baumpfleger waren auch hier mit Seilklettertechnik im Einsatz. Die Winterlinde, übrigens Baum des Jahres 2016 bei unseren deutschen Nachbarn, bleibt erhalten und bei regelmäßiger Kontrolle samt Pflege kann sie bis zu 200 Jahre alt werden.



Baum des Jahres 2016

Die Aktion Baum des Jahres ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mit dem Kuratorium Wald.

Ziel ist es, über wichtige oder gefährdete Baumarten zu informieren. Gerne werden diese Fragen bei der Millionenshow gestellt, sollte wer dabei sein oder als Telefonjoker fungieren, gibt es eine kurze Vorstellung vom Baum des Jahres 2016:

Die Eiche

Die Eiche hat 2016 das Rennen gemacht und wurde in Österreich zum Baum des Jahres gekürt.

Die Eiche ist in der Lage, flexibel auf sich verändernde Umweltbedingungen zu reagieren und erlangt im Zuge des Klimawandels dadurch erhöhte Aufmerksamkeit. Der Rekordsummer 2015 rückte die Eiche in den Fokus. Während viele Bäume bereits im Spätsommer ihre Blätter verloren, blieb die Eiche dank ihrer Wurzelsysteme geduldig und entspannt. Ihre Wurzeln durchbrechen harte Erdschichten und gleichzeitig nimmt sie über ihre Feinwurzeln kleine Wassermengen auf der Erdoberfläche auf. So überbrückt sie lange Durststrecken.

Arbeit kann doch so schön sein!



Jürgen kann es kaum erwarten: Gemeinsam mit seinen Pferden wird er den Sommer auf der Alp Bargella verbringen.

Ein Arbeitsplatz inmitten der Natur – für viele Maschinenring-Mitarbeiter unverzichtbar. Kein Wunder, dass bei traumhaften Landschaften und guten Arbeitsbedingungen für manche die Natur zur perfekten Arbeitsumgebung wird.

Ein Alp-Traum im Sommer

„Auf der Alm da gibt's koa Sünd“ – aber haufenweise Arbeit. Deshalb sind vor allem in den Sommermonaten viele zusätzliche Arbeitskräfte in den Bergen gefragt. Diese Jobs sind bei vielen Leuten vor allem aufgrund der Abwechslung zum Alltag sehr begehrt. So auch bei Jürgen Fussenegger aus Dornbirn, der seit 2009 beim Maschinenring und derzeit über diesen beim Landesflussbauhof als Gewässerpfleger arbeitet. Der gelernte Installateur liebt die Arbeit im Freien und hat sich deshalb zur Saisonarbeit auf der Alm entschieden.

Er stellt die Arbeit beim Maschinenring für rund drei Monate ein, um den Sommer auf einem von Liechtensteins Höhenklassi-

kern, der Alp Bargella in 1.663 Metern Höhe, zu verbringen. Ein herrlicher Ausblick über die gesamten Liechtensteiner Alpen sowie blühende Almwiesen sind dort anzutreffen. Auch Jürgens Pferde dürfen mit auf die Alm. Sie sind auf der eigentlichen Rinderalpe herzlich willkommen.

Mit dem Maschinenring als Arbeitgeber hat Jürgen die Möglichkeit, seiner Leidenschaft, den Sommer auf der Alpe zu verbringen, nachzugehen.

Jährlich unterbrechen rund zehn Prozent aller Personalleasing-Mitarbeiter der Maschinenringe in Vorarlberg zwischen Ende Mai und Anfang Juni ihre Dienstverhältnisse, um den Sommer über auf einer Alpe zu arbeiten.



Die Berge im Visier

Freileitungen haben so gut wie ausgedient, da Stromleitungen im ganzen Land größtenteils unterirdisch verlaufen. Auch in abgelegenen Regionen verschwinden sie immer mehr.

So auch im schönen Bezau, wo sich Maschinenring-Mitarbeiter vergangenen April dank ihres Einsatzes an einer beeindruckenden Berglandschaft erfreuen konnten. Dort wurden die bislang stehenden Freileitungen auf Fegg von unseren Mitarbeitern im Auftrag der Vorarlberger Energienetze GmbH abgebrochen.

Dabei wurden folgende Arbeitsschritte durchgeführt: Zuerst stand das Zusammenwickeln und das separate Sammeln der Drahtseile auf dem Programm. Anschließend mussten die Strommasten weichen. Diese wurden etwa 40 Zentimeter unter Niveau ausgegraben und abgesägt.

Zum Schluss wurden die entstandenen Löcher aufgefüllt und angesät. Die gefällten Masten wurden schließlich mit einem Kranwagen an einer Sammelstelle deponiert und fachgerecht entsorgt.

Wunderschöner Arbeitsplatz: tolle Aussicht und dazu traumhaftes Wetter. Was will man mehr?



Das Aufwickeln und Zusammenrollen der Drahtseile funktioniert nur im Team.



Um Zäune beim Fällen nicht zu beschädigen, wurden sie vorsorglich geöffnet.



Action: Nicht mehr benötigte Masten wurden gefällt.



Jetzt hat der Mast ausgedient.

Wasserbüffel am Rohrspitz

Alternativer Weg der Existenzsicherung



Derzeitige Entwicklungen in der Landwirtschaft, wie die steigende Massenproduktion oder der scheinbar unaufhaltsam fallende Milchpreis, schüren Existenzängste unter den heimischen Landwirten. Einige sind sogar gezwungen, ihren Betrieb ganz aufzugeben. Andere versuchen, dem Druck Stand zu halten, und suchen sich neue Wege, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Dafür sind innovative Alternativen gefragt.

„Alle sagten, es ginge nicht. Dann kam einer, der wusste das nicht, und hat's gemacht.“

Visionär und Pionier Bernd Gerer ist einer von den „anderen“ und hat einen neuen Weg eingeschlagen. Er beherbergt am elterlichen Hof - zusätzlich zum konventionellen Milchbetrieb - 17 Wasserbüffel. Bereits seit einem halben Jahr leben die intelligenten, anhänglichen und verschmusten Tiere bei Familie Gerer in Höchst. Vater Helgar Gerer ist für die 45 Milchkühe zuständig, während sich Bernd um die Wasserbüffel kümmert. Der künftige Hofübernehmer hat konkrete Pläne, wie es mit den Wasserbüffeln weitergehen soll.

Er plant eine Mutterkuhhaltung. Eingesetzt werden könnten die Tiere aber auch in der Landschaftspflege, selbst die Milch-



produktion wäre im Bereich des Möglichen. „Ob es funktionieren wird, weiß niemand. Wenn ich es aber nicht versuche, werde ich es nie erfahren“, so der 25-Jährige.

Wasserbüffelfleisch aus Höchst

Im Herbst kommt das erste Premium-Fleisch aus Höchst auf den Vorarlberger Markt. Das Wasserbüffelfleisch ist sehr hochwertig, mit Eigengeschmack und einer wild-aromatischen Note. Im Vergleich zum Rindfleisch hat es einen höheren Mineral- und Vitamingehalt und ist zudem zarter. Das hochwertige Eiweiß im Wasserbüffelfleisch sorgt gleichzeitig für eine gute Resorption von Eisen im Stoffwechsel des menschlichen Körpers. In der Küche verkürzen sich bei dem mageren, feinfaserigen Wasserbüffelfleisch die Garzeiten, verglichen mit Rindfleisch um die Hälfte. Allerdings muss das Büffelfleisch doppelt so lange ruhen und entspannen.

Der Wasserbüffelbesitzer Bernd kümmert sich bestens um seine anhänglichen und verschmusten Tiere.



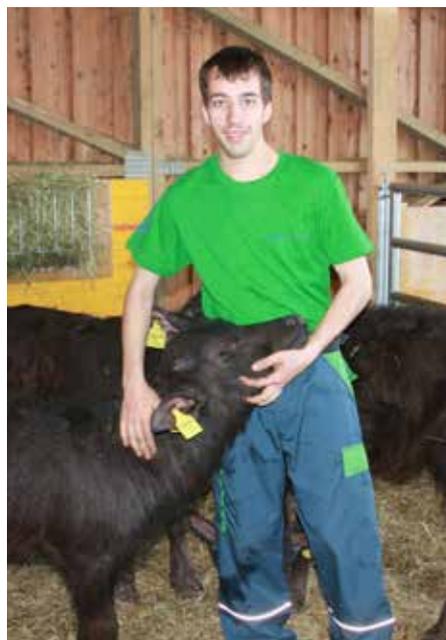
Der Wasserbüffel – ein Allrounder unter den Rindern.

Mit einer Kopf-Rumpf-Länge von bis zu drei Metern und einer Schulterhöhe von rund 1,5 Metern können wilde Wasserbüffel bis zu 1,2 Tonnen wiegen. Die domestizierten Tiere sind in der Regel kleiner und kaum schwerer als 500 Kilogramm. Die grauen, braunen oder schwarzen Büffel haben einen rindertypisch tonnenförmigen Rumpf und einen 60 bis 80 Zentimeter langen Schwanz mit einer buschigen Endquaste.

Ein Allrounder, der die Abkühlung liebt

An ihre meist sumpfigen Lebensräume in subtropischen und tropischen Klimazonen angepasst, sind ihre Hufe sehr breit. Sie ermöglichen den Tieren auch bei weichem Untergrund entsprechenden Halt. Im Vergleich zum Rind suchen Wasserbüffel aufgrund ihrer dickeren Haut und weniger Schweißdrüsen öfter nach Abkühlung. Dabei lieben sie es, in Schlammlöchern zu baden und zu suhlen. Praktisch, denn die ange-trockneten Schlammkrusten schützen ihre Haut wiederum vor Ungeziefer. Genügend

„Eine Mutterkuhhaltung ist geplant. Die Büffel könnt’ ich mir aber auch in der Landschaftspflege oder Milchproduktion vorstellen.“





Büffelfleisch im Vergleich

	Cholest.	Eiweiß	Fett	Kal.
Büffel	40 mg	21 g	3 g	120 kcal
Rind	65 mg	19 g	19 g	210 kcal
Huhn	45 mg	15 g	6 g	133 kcal
Schwein	60 mg	19 g	20 g	171 kcal
Fisch	30 mg	10 g	1 g	50 kcal

Quelle: schaetzauesoesterreich.at/wasserbueffel

Wasser zur Abkühlung sollte aber in allen Fällen unbedingt vorhanden sein.

Der Wasserbüffel ist ein Allrounder für die Beweidung von Brachland sowie von Feucht- und Moorgrünland. Er ist ein echter Landschaftspfleger. Sein Verdauungssystem hilft ihm, wertvolle Nährstoffe aus Gras, Heu, Stroh, Wasser- und Sumpfpflanzen, Binsen, Ampfer und Sauergräsern aufzunehmen, die für das Rind nicht verwertbar sind. Wasserbüffel sind friedliche und folgsame Artgenossen. Sie sind sehr neugierig, anhänglich, sensibel, personenbezogen und ruhig. Zudem haben sie einen ausgeprägten Charakter. Auf fremde Personen und Reize reagieren sie neugierig bis furchtsam und ihr Vertrauen muss man sich erst erarbeiten.

Ist das Vertrauen aber gewonnen, belohnen Wasserbüffel es mit einer dauerhaften Freundschaft dem Menschen gegenüber.

Beeindruckt vom Enthusiasmus und dem Mut, wünschen wir Bernd und der gesamten Familie Gerer viel Glück und Erfolg!



Maschinenring Bregenzerwald

Krähenberg 566, 6866 Andelsbuch
T 059060 801, E bregenzerwald@maschinenring.at

1. Bregenzerwälder Forsttag

Was gibt es Neues im Bereich der Forsttechnik? Was macht Sinn? Welche Geräte bieten eine Arbeitserleichterung?

Diese und viele weitere Fragen stellen sich Land- und Forstwirte wohl des Öfteren. Um diesen Fragestellungen auf den Grund zu gehen, wurde der Forsttag von Franz Luis Schätzer ins Leben gerufen.

So kamen am 23. April zahlreiche Interessierte zur Hackschnitzellagerhalle nach Sulzberg. Von verschiedenen Motorsägen, egal ob benzin- oder akkubetrieben, über diverse Schutzbekleidungen bis hin zu verschiedenen Verarbeitungsgeräten wie Holzspaltern in unterschiedlichen Formen oder Mulchern wurde der letzte Stand der Technik präsentiert.

Auch die neue Traktor-Astsäge*, die sich ein MR-Mitglied angeschafft hat, konnte begutachtet werden. Kleinere Gerätschaften hatten ebenso ihren Platz an diesem Tag.



Die neuen Maschinen der Forsttechnik wurden auch gleich getestet.



Stefan Heidegger stand für Fragen und Infos zu seiner Astsäge allen Interessierten zur Verfügung.



Selbstverständlich sollte die Maschine auch vom Erscheinungsbild her zum Maschinenring passen.



Mulcher, Sägen, Bagger, Spalter ... alles, was man im Wald zur Arbeit braucht, wurde vorgestellt.



Selbst die Kunst kam beim Forsttag nicht zu kurz.



Sägen (Motor- od. elektrisch-betrieben), Schutzausrüstung und viele Werkzeuge wurden präsentiert.

* Traktor-Astsäge: 3 gegenläufige Sägeblätter mit ca. 60 cm Ø, Arbeitsbreite 1,75 m, Arbeitshöhe bis 5,5 m, Seitenvershub bis 1,5 m über Rad, sauberes Schnittergebnis bis 15 cm Ø, zapfwellenbetriebene Hydraulikanlage, Steuerung über Joystick im 80-PS-Traktor



Einladung zum Alppflegetag

Wann: Samstag, 30. Juli 2016, ab 10 Uhr
Wo: Restaurant Lifthus Schetteregg und Alpe Lipburgers Ochsenhof (Treffpunkt Parkplatz Schetteregg, 6863 Egg)

Programm:

10 Uhr: Begrüßung mit Rückblick auf die MR-Alppflegetage 2011 (Alpe Mitteldiedams) und 2013 (Alpe Oberlose)
10.30-12 Uhr: Vortrag (Mag. FH Peter Frank, LK-Tirol)
gem. Mittagessen im Lifthus
anschließend Fahrt (Fahrgemeinschaft bilden!) oder Spaziergang zur Alpe (ca. 20 Gehminuten)
Alpe Lipburgers Ochsenhof
13.30-13.45 Uhr: Alpvorstellung durch Pius Mätzler
13.45-16 Uhr: Maschinenvorfürungen: handgeführte Geräte und Motorkarren

Anmeldung bitte bis 27. Juli 2016 beim LFI Vorarlberg. Für die Veranstaltung werden vier Stunden für die ÖPUL-Maßnahme „Alppflege und Behütung“ angerechnet. (Alppflegetag in Kooperation mit dem MR Bregenzerwald, LFI und AWW.)



Sägespaltautomat verfügbar

Ab sofort bieten wir im Bregenzerwald einen Sägespaltautomaten an. Er wird von einem 120 PS starken Traktor angetrieben, verfügt über ein schwenkbares Förderband sowie einen zusätzlichen Aufnahmebock. Äste bzw. Stämme bis zu einem Durchmesser von 50 Zentimetern können gespalten werden. Alle Infos bekommst du im MR-Büro.



Wir gratulieren zum Jubiläum!

Das Wichtigste im Unternehmen sind die Mitarbeiter. So auch für den Maschinenring.

Das Wissen und Können, die Zuverlässigkeit, Einsatzbereitschaft und die Treue unserer Mitarbeiter tragen ganz wesentlich zum Erfolg der Organisation bei. Dabei ist nicht das Lebensalter entscheidend, sondern die Freude an der Arbeit, das Pflichtgefühl und der Beitrag zum guten Betriebsklima.

Ein großes Dankeschön unseren Jubilaren für ihre jahrelange Treue und ihre beispielhafte Einsatzbereitschaft!

10 Dienstjahre:

- Anita Rusch

5 Dienstjahre:

- Andreas Engl

- Johannes Greißing

- Erwin Gieselbrecht

- Rene Strolz

**Danke
für euren
Einsatz!**

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren und wünschen alles Gute!



Jakob, geboren am 1. Februar mit einem Gewicht von 3.770 Gramm und einer Größe von 51 Zentimetern



Lia, geboren am 16. April mit einem Gewicht von 2.884 Gramm und einer Größe von 51 Zentimetern



Josef Matthäus, geboren am 30. März mit einem Gewicht von 3.835 Gramm und einer Größe von 52 Zentimetern

Oktoberfest 2016



Der Maschinenring organisiert heuer wieder eine Busfahrt zum 7. Bauernmontag nach München. Zeitgleich findet neben dem Oktoberfest heuer das 126. Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) mit dem Motto „Landwirt-schaff(f)t Heimat“ statt. Der Eintrittspreis ist nicht in den 50 Euro enthalten. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme und bitten um eure Anmeldungen bis zum 13. August im MR-Büro.

Oktoberfest - Was wird geboten:

- 1 Maß Bier/Radler
- 1/2 Wiesenhendl mit Kartoffelsalat
- 1 fix gebuchter Sitzplatz (9.30-15.30 Uhr) im Schottenhammel Festzelt
- Die Schwarzfischer live ab 9.30 Uhr
- Schuhplattler und Gaißlschnalzer



News aus dem Mietpark

Der Mietpark des Maschinenring Oberland wurde wieder erweitert. Daher können wir einige Neuigkeiten präsentieren. Dass das Anmieten von Spezialmaschinen Sinn macht, zeigt die sehr gute Auslastung unserer Maschinen sowie die zahlreichen Vorteile, die sich daraus ergeben:

- Kostengünstige Nutzung von neuer Technik und leistungsfähiger Maschinen
- Überbrückung von Arbeitsspitzen
- Kosteneinsparung durch entfallende Wartungs- bzw. Fixkosten
- Platzeinsparung durch Ausleihen der Maschinen
- Kein Risiko



Der Jeantil EVR 11-7 (11 Kubik) ist in Göfis bei Hans-Dominik Schöch stationiert.



Zwei der 10.000-Liter-Güllefüßer stehen für Mitglieder des MR Oberland bereit.

Neuer Miststreuer im Vorderland

Wir haben uns entschlossen, einen Miststreuer (Jeantil EVR 11-7, 11 Kubik) im Gebiet Vorderland einzusetzen. Er steht ab sofort zum Ausleihen bereit.

- Beladehöhe 2,2 m (mit Hoflader möglich)
- eigener Ölhaushalt
- Druckluft- oder Ölbremse
- einfache Bedienung (elektr., 3-Pol-Stecker)
- Leichtgängig durch große Bereifung
- Stauschieber, perfektes Streubild



Infos und Reservierung:
Michael Gassner, T 0664/5222356

Mietmaschinen-Angebot für Mitglieder

- 2 Joskin Tandem Güllefüßer (10.000 Liter mit Möscha-Verteiler)
- Jeantil Miststreuer 8 m³ sowie Jeantil Miststreuer 11 m³
- 2 Rapid Motormäher 21 PS mit Mähbalken und Mulcher
- Rotowiper (3 m)
- Kleinsamenstreuer
- Stallbodenfräse
- Top Cat Mausefallen



Reservierung:
German Nigsch, T 0664/2645674
Michael Gassner, T 0664/5222356

Mähmesser-schärfen für Mitglieder

2015 haben wir ein Messerschärfgerät gekauft. Das Schärfgerät arbeitet automatisch und überzeugt mit sehr gutem Schliff. Durch die präzise Schärfttechnik wird auch die Lebensdauer der Mähmesser erheblich verlängert. Als Betreuer und Stationsleiter hat sich Florian Tschugmell aus Bürs zur Verfügung gestellt. Um das Projekt optimal zu führen, bitten wir zu beachten:

- nur Mähmesser in gutem Zustand (Schleifwinkel, Klingen) bringen
- Standardtarife: bis 2,5 m: 12 €, und ab 2,5 m je Messer: 17 € (jew. pro Messer und inkl. Mwst.)

Infos: Florian Tschugmell
Aulandweg 8, 6706 Bürs, T 0664/73380178

Forstprojekt in der Gemeinde Sonntag

Der Wald hat viele wichtige Funktionen für Boden, Wasser, Luft und Lebewesen. Insbesondere in unseren Bergregionen ist ein Wald von großer Bedeutung. Ob als Schutz vor Lawinen und Bodenerosionen, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen oder einfach nur als Erholungsraum für uns Menschen - Wälder haben eine bedeutende Wirkung. Um diese Werte zu erhalten und auch zu fördern, ist eine zeitgemäße Waldbewirtschaftung notwendig.

Dabei unterstützt der Maschinenring einerseits Gemeinden, andererseits Waldbe-

sitzer mit kompetenter Beratung und fachgerechter Durchführung von forstlichen Pflegearbeiten.

Zum Beispiel bereitete unser Mitarbeiter DI (FH) Martin Hostenkamp in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landeswaldaufseher und der Gemeinde Sonntag ein Konzept zur Dickungspflege in den Wäldern der Gemeinde vor. Die vereinbarten Arbeiten wurden anschließend von Forstfacharbeitern und Landwirten vor Ort im Auftrag des Maschinenrings zur vollsten Zufriedenheit des Kunden durchgeführt. Zuletzt wurden die

Pflegeflächen mittels GPS aufgenommen und in Lageplänen dokumentiert.

Speziell Gemeinden haben in der Fülle ihrer Aufgaben wenig Zeit, sich um dieses Thema zu kümmern. Hier kann der MR mit Beratung und Dienstleistung unterstützen.

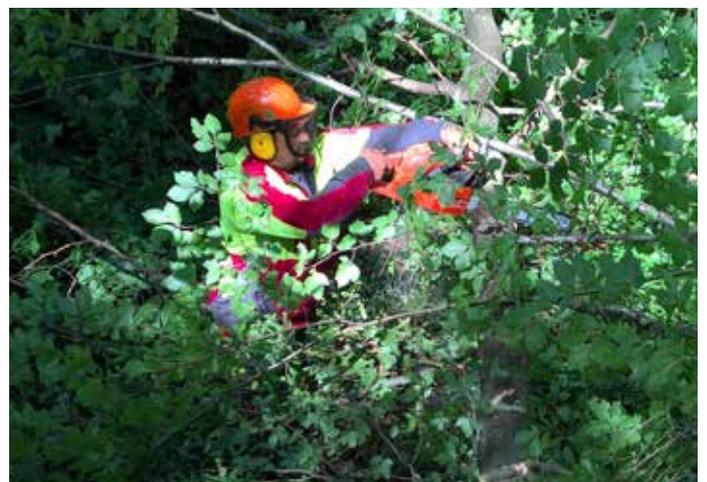
Informationen: DI (FH)
Martin Hostenkamp
T 0664/2134024



Bereit zur Dickungspflege: Der Forstarbeiter sorgt für fachgerechte Durchführung.



Im Einsatz für die Baum-Standraumerweiterung und die Mischungsregulierung



Die Gemeinde Sonntag achtet auf eine hochwertige Baumpflege in ihren Wäldern.

BayWa

Angebote gültig bis 03.09.2016

TOP ANGEBOTE



Schafnetz TitanNet

Länge 50 m, Höhe 108 cm, Doppelspitze, speziell für unebenes Gelände, verbesserter Stand und optimale Geländeanpassung durch stabile Vertikalstreben, besonders geeignet für die Anwendung mehrerer Netze hintereinander

89,90

Elektrischer Fliegenvernichter EcoKill 2 x 15 W
inkl. Aufhängekette und Auffangschale, spezielle UVA-Lampe mit hoher Attraktivität auf Insekten, Anschluss: 230 V / 50 Hz, Wirkungsbereich: bis 150 m²



TÜV-GS geprüft

PREIS HIT!

nur **59,90**



Kalk- / Allroundspritze

für vielfältige Anwendungen, passend für handelsübliche Kompressoren, höchste Sicherheit und Bedienungsfreundlichkeit, Tankinhalt: 39,5 Liter

nur auf Bestellung

349,-

Feuchtemessgerät für Heu und Stroh

tragbares Digitalgerät zur Bestimmung von Feuchte und Temperatur in gepresstem Heu und Stroh, mit 68 cm langem Messfühler, bis zu 50 Messergebnisse können gespeichert werden

nur auf Bestellung



349,-

Haben Sie bitte Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte vorrätig sein können. Wir sind jedoch bestrebt, Ihnen die Waren in kürzester Zeit zur Verfügung zu stellen.

BayWa Vorarlberg

6923 Lauterach, Scheibenstr. 2
6700 Bludenz, Zürcher Str. 25
6820 Frastanz, Obere Lende 5
6830 Rankweil, Stiegstrasse 51
6780 Schruns, Grütweg 11

Raiffeisen Lagerhäuser

6952 Hittisau, Platz 336
6934 Sulzberg, Dorf 245
6932 Langen, Reicharten 170

6951 Lingenau, Hof 257
6731 Sonntag, Boden 57
6710 Nenzing, Bundesstr. 92
6858 Schwarzach, Hofsteigstr. 75

BayWa

Gültig bis 03.09.2016 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle angeführten Preise in Euro inkl. aller Steuern, angeg. Preise sind unverb.empf. nicht kartell. Verkaufspreise. Stappreise sind - sofern nicht anders vermerkt - bisherige Lagerhaus Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Farbabweichungen sind druckbedingt.

BayWa | Agrar

www.baywa.at

Der Maschinenring Cluster ist online

Kostenlos bei den Projekten mitmachen und Vorteile sichern



Es ist so weit!

Nach intensiver Zusammenarbeit zwischen dem Cluster-Management und allen Landes-, Vorhabens- und Projektleitern stehen nun die Informationen zum Maschinenring Cluster zur Gänze online.

Unter www.maschinenring.at/cluster finden sich Antworten auf die Fragen:

- warum der Cluster eigentlich ins Leben gerufen wurde,
- was sich hinter den Vorhabens- und Projektiteln (siehe Infobox) verbirgt sowie
- welche Ansprechpersonen für nähere Informationen und eine kostenlose Teilnahme kontaktiert werden können.

10 Vorhaben - 1 Ziel

Der Maschinenring Cluster umfasst insgesamt zehn Vorhaben. Ein Vorhaben ist ein zukunftsorientiertes Leitthema, innerhalb dessen unterschiedliche Projekte entwickelt und umgesetzt werden. Alle Projekte haben ein gemeinsames Ziel: die umfassende Förderung der heimischen Landwirtschaft, um

die große Herausforderung des gestiegenen Wettbewerbs- und Kostendrucks gemeinsam bewältigen zu können.

Allen 167.000 österreichischen Landwirtinnen und Landwirten ist eine kostenlose Teilnahme möglich. Informationsveranstaltungen zu den Projekten, die in den jeweiligen Regionen umgesetzt werden, finden in allen 86 Maschinenring-Standorten statt.



Johann Bösendorfer, interimistischer Bundesobmann der österreichischen Maschinenringe

„Wir rufen alle Landwirtinnen und Landwirte zu einer kostenlosen Beteiligung am Cluster auf. So soll die österreichische Landwirtschaft in den kommenden Jahren nachhaltig gestärkt werden. Das Ziel sind Effizienzsteigerungen durch gemeinsame Arbeitsabläufe sowie Nutzung von Anlagen und Ressourcen.“

10 Vorhaben, 28 Projekte

1. Informations-technologien (IT)

- Disposition
- Flächenverwaltung
- Agrar Navi und GIS
- Online-Portal

2. Betriebsführung

- Betriebshelfer als Job

3. Nährstoff- und Bodenschutzmanagement

- Pflanzenasche als Düngersubstitut
- Nährstoffmanagement

4. Innovative Modelle

- Futtermittelqualitätsoptimierung bei Schwarzwildschäden
- Hygienemanagement
- bestes Grundfutter
- Energieeffizienzberatung
- Stärkung von regionalem Soja
- Kürbis

5. Flächenbewirtschaftung

- Pflanzenschutz
- Grünlandprojekt

6. Berggebiet

- Steiflächenbewirtschaftung
- Pflanzenschutzmaßnahmen
- Unkrautbekämpfung

7. Qualitätsmanagement

- MR-Qualitätssystem
- Prozessoptimierung im Wein- und Obstbau

8. Arbeits- und Betriebsmitteleinsatz

- Wirtschafts- und Agrar-Fachkraft

9. Wissens- und Informationstransfer

- Cluster News
- Vernetzung
- Fachexperten
- Projektdatenbank

10. Öffentlichkeitsarbeit

- Cluster-Infomappe
- Informationsveranstaltungen
- PR-Arbeit

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTE
ÖSTERREICH

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Die Zusammenarbeit landwirt-

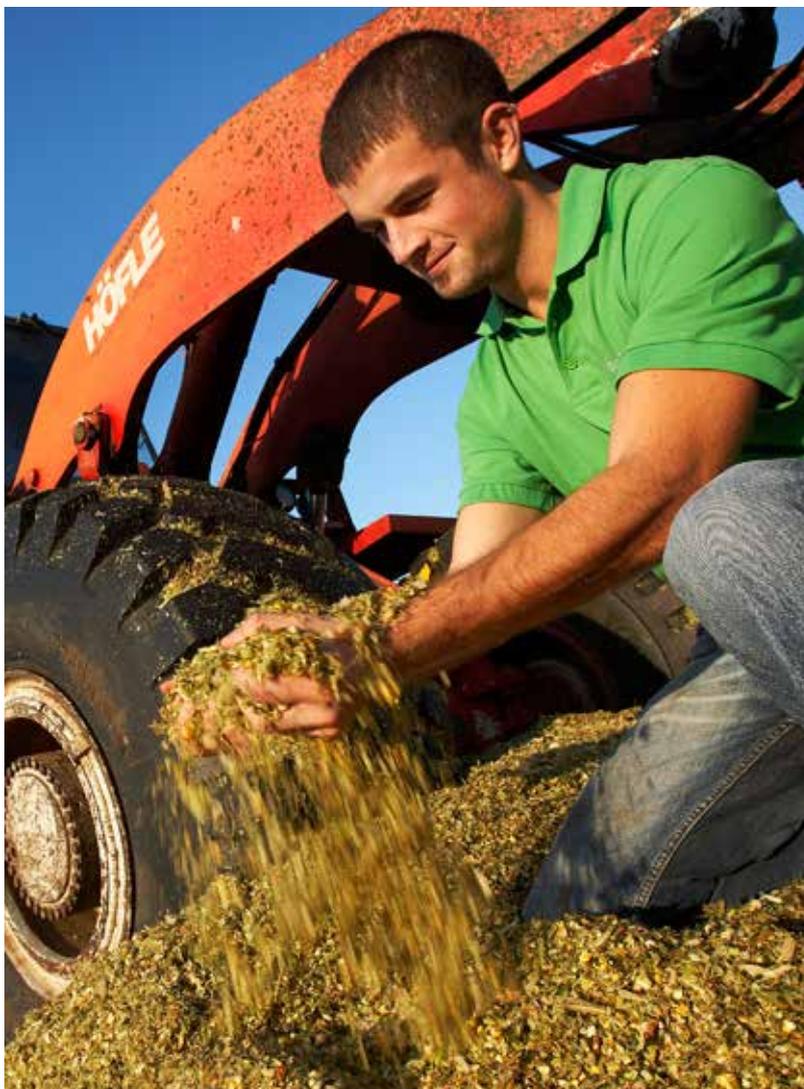
Cluster-Projekt zur Entwicklung eines Qualitätssystems für überbetriebliche Kooperation ist gestartet.

Der Begriff „überbetriebliche Zusammenarbeit“ ist heute in aller Munde und das hat seine Gründe. Die wirtschaftliche Bedeutung von Kooperationen ist gerade in Zeiten von angestiegenen Qualitätsanforderungen sowohl für einzelne landwirtschaftliche Betriebe als auch für den gesamten Agrarsektor enorm. Gemeinsame Qualitätsstandards wurden jedoch bis heute nicht festgelegt. Weder bei den Maschinenring-Vereinen noch bei anderen Organisationen gibt es ein standardisiertes Qualitätssystem (QS) für die überbetriebliche Zusammenarbeit im landwirtschaftlichen Bereich. Mit dem Cluster-Projekt „Entwicklung eines Qualitätssystems für die überbetriebliche Zusammenarbeit im landwirtschaftlichen Bereich“ schließen wir diese Lücke und schaffen damit einen Mehrwert für unsere Bauernfamilien.

Ziel des im Rahmen des Maschinenring Clusters initiierten Projekts ist die österreichweite Entwicklung eines Qualitätssystems für die überbetriebliche Kooperation in der Landwirtschaft. Damit soll diese verbessert bzw. Arbeitsabläufe und die Nutzung gemeinsamer Einrichtungen sowie Ressourcen optimiert werden.

Leitprojekt des österreichischen Maschinenring Clusters

86 Maschinenringe und acht Landesverbände sind insgesamt an der Entwicklung des Maschinenring-Qualitätssystems beteiligt. Kooperieren können Landwirte mit anderen Landwirten (ein Landwirt erbringt eine Leistung für einen anderen Landwirt im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder des landwirtschaftlichen Nebenerwerbs), Landwirte mit einer Maschinengemeinschaft oder Landwirte mit gewerblich tätigen Unternehmen (Lohnunternehmer, eine Maschinenring-Organisation, die gewerblich tätig ist oder andere Gewerbebetriebe).



Kosten senken, Wertschöpfung steigern,

Wirtschaftlicher Betriebe bringt's!



Cluster News

Verbesserungspotenziale der Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen

Möglichkeiten der überbetrieblichen Zusammenarbeit ergeben sich nahezu in allen Bereichen der Landwirtschaft: im Anbau, in der Bodenbearbeitung, Düngung, Ernte, Grünlanderneuerung, beim Pflanzenschutz, im Ackerbau, Grünlandanbau, Gemüseanbau, Obstbau, Weinbau, in der Innenwirtschaft und bei allen Formen der Tierzucht (Rinder, Schweine, Geflügel etc.) und in der Stallbewirtschaftung. Um die überbetriebliche Zusammenarbeit in all diesen Bereichen effizienter zu gestalten und Kosteneinsparungen zu erzielen, werden im Zuge des Projekts österreichweit Arbeitsabläufe gemeinsam analysiert, standardisiert und verbessert. Zudem werden Ressourcen im Arbeits- und Betriebsmitteleinsatz optimiert.

Deine Vorteile als Landwirt im Überblick

- Effizienzsteigerungen am eigenen Betrieb
- Verminderung und Optimierung des Ressourceneinsatzes
- verbesserte gemeinsame Nutzung von Maschinen und Geräten
- verbesserte Maschinenauslastung und Maschinenkostensenkung
- verbesserte überbetriebliche Zusammenarbeit bei komplexen Arbeitsabläufen, Arbeitskostensenkung und Verringerung des Arbeitseinsatzes
- verbesserte Arbeitsorganisation am eigenen landwirtschaftlichen Betrieb, Auslastungsspitzen abdecken
- gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit

Wettbewerbsfähigkeit verbessern

Maschinenring-Cluster-Beratung in deiner Nähe



Maschinenring Bregenzwald

Krähenberg 566
6866 Andelsbuch
T 059060 801
E bregenzwald@maschinenring.at
www.maschinenring.at/
maschinenring-bregenzwald

Maschinenring Oberland

Walgaustraße 50 / Pool 50
6719 Bludesch-Gais
T 059060 804
E oberland@maschinenring.at
www.maschinenring.at/
maschinenring-oberland

Maschinenring Unterland

Am Ermenbach 3
6845 Hohenems
T 059060 805
E unterland@maschinenring.at
www.maschinenring.at/
maschinenring-unterland

Der Projektstatus in Vorarlberg

Cluster News

Was wurde bereits erledigt?



Im Zuge einer Informationsveranstaltung wurde das QS-Projekt den drei Maschinenring-Geschäftsführern vorgestellt: Günter Wohlgenannt, Ing. Christian Marte, German Nigsch und Wilfried Feuerstein (v. l. n. r.)

QS-Beauftragte in den Maschinenringen bestimmt

In jedem der drei Maschinenringe wurde ein QS-Beauftragter bestimmt. Für den Maschinenring Bregenzwald ist dies Geschäftsführer Wilfried Feuerstein, im Maschinenring Oberland Geschäftsführer German Nigsch und im Maschinenring Unterland Geschäftsführer Christian Marte.

Projekt-Informationsveranstaltung durchgeführt

Im Zuge einer Informationsveranstaltung wurde das Projekt „Maschinenring-Qualitätssystem“ als Leitprojekt zur Förderung der agrarischen Kooperation allen Geschäftsführern der Vorarlberger Maschinenringe vorgestellt und ein entsprechendes Projektkommunikationskonzept erstellt.

Schlüsselprozesse des Qualitätssystems definiert

Aufbauend auf die österreichweit identifizierten Schlüsselprozesse (Vertrieb/Kundenanfrage, Disposition, Abwicklung der sozialen Betriebshilfe, Gemeinschaften, wirtschaftliche Betriebshilfe/Maschineneinsatz, Stammdatenpflege, Abrechnung) wurden die wesentlichen Problemstellungen für die Vorarlberger Maschinenringe festgehalten:

- Was ist qualitätskritisch?
- Wo gibt es Probleme und Verbesserungsbedarf?
- Wie funktioniert der Beschwerdeprozess?
- Gibt es Messinstrumente und Erhebungen der Zufriedenheit mit den angebotenen und den in Anspruch genommenen Leistungen in der überbetrieblichen Zusammenarbeit?

Auf dieser Basis wird jetzt das Qualitätssystem konzipiert und die Unterlagen und Checklisten für die IST-Analyse ausgewählt. Damit du immer auf dem letzten Stand der Projektumsetzung bist, berichten wir künftig in jeder Ausgabe der Maschinenring-Zeitung über den Status quo.

Der Vorarlberger Cluster-Leiter Günter Wohlgenannt steht dir in der Zwischenzeit bei Fragen zur Verfügung (T 059060 80050, M guenter.wohlgenannt@maschinenring.at).

maschinenring.at/cluster

Immer die richtige Wahl, der MF5609 Dyna4



MF 5609 Dyna 4 Essential

AGCO SISU POWER Motor 95 PS

Dyna 4 Getriebe Autodrive

3 Steuergeräte dw

100 L Hochleistungspumpe

Klimaanlage, Radio MP3

Komfort Flachdach

luftgefederter MF Komfortsitz

hydraulische Anhängerbremse

Grünland - Breitreifung

€ 59.900,- inkl. MwSt

3 Jahre 0% Zins bei 36% Anzahlung

Mehr Information zum MF 4700 Dyna 4 Essential beim
MF Profiberater Mario Auracher unter 0664 450 55 38

BayWaLamag | Technik ...die mit dem besten Service!

Der nächste Schritt zu Ihrem Fendt 200 Vario

Sonder - Edition 209 Vario

AGCO SISU POWER Motor 95 PS

Fronthydraulik

Frontzapfwelle

3 Steuergeräte dw

Vario TMS Managment

6 Arbeitsscheinwerfer

luftgefederter Fendt Komfortsitz

hydraulische Anhängerbremse



€ 71.900,- inkl. MwSt

3 Jahre 0% Zins bei 36% Anzahlung

Information zum Sonder-Edition Fendt 209 Vario bei ihrem
Fendt Profiberater Harald Steurer unter 0664 855 20 47

Nebentätigkeit: ja oder nein?

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

- Naheverhältnis zum land- und forstwirtschaftlichen Betrieb
- wirtschaftliche Unterordnung:
 - wenn die land- und forstwirtschaftlich (luf) genutzte Fläche mindestens 5 Hektar beträgt
 - oder die weinbaulich oder gärtnerisch genutzte Fläche mind. 1 Hektar beträgt
- Brutto-Einnahmen aus Nebentätigkeiten dürfen 33.000 Euro pro Jahr nicht übersteigen
- bei kleineren genutzten Flächen gilt:
 - die Einnahmen aus dem Nebenerwerb betragen weniger als 25 Prozent des geschätzten luf-Umsatzes einschließlich dem Nebenerwerbsumsatz



Lt. Gewerberecht dürfen folgende Tätigkeiten im Nebengewerbe ausgeführt werden, da sie mit der Landwirtschaft vereinbar sind:

(Dienst-)Leistung	Eingeschlossene Arbeiten	Einschränkungen (bes. Bestimmungen)
Direktvermarktung	Be- & Verarbeitung von (überwiegend) eigenem Naturprodukt	–
Dienstleistung	für andere luf-Betriebe	in eigenem oder angrenzenden Verwaltungsbezirk, ausgenommen Fuhrwerksdienste. Dafür sind die eigenen luf-Betriebsmittel zu verwenden!
Fuhrwerksdienste	für andere luf-Betriebe: luf-Erzeugnisse, Güter für Bewirtschaftung von luf-genutzten Flächen, Güter für Tierhaltung, Beförderung von Gütern zwischen Wirtschaftshöfen und Betriebsgrundstücken oder zur nächsten Abgabe-, Übernahme-, Verarbeitungs- oder Verladestelle	in eigenem oder angrenzendem Verwaltungsbezirk, Geräte müssen hauptsächlich auf eigenem luf-Betrieb verwendet werden und in ihrer Leistungsfähigkeit den Bedürfnissen des eigenen luf-Betriebes entsprechen
Kulturpflege im ländlichen Raum	Mähen (Straßenränder, Böschungen, öffentliche Grünflächen), Biotoppflege, Rasenpflege von Sportanlagen ...	–
Verwertung organischer Abfälle	Sammeln und Kompostieren von fremden, kompostierbaren Abfällen	Methode in der Land- und Forstwirtschaft üblich
Winterdienst	Schneeräumung, Streuung, Schneetransport	Verkehrsflächen, die hauptsächlich der Erschließung von luf-genutzten Flächen dienen
Maschinenvermietung	luf-Betriebsmittel (die im eigenen Betrieb verwendet werden) -> an andere luf-Betriebe	in eigenem oder angrenzendem Verwaltungsbezirk, nicht für Beförderungszwecke
Pensionspferdehaltung	Vermieten und Einstellen von Reittieren	

Welche Grenzen gelten?

Die land- und forstwirtschaftlichen Nebeneinkünfte werden auf vier „Töpfe“ aufgeteilt.

1

Bäuerliche Nachbarschaftshilfe

zu ÖKL-Maschinenselbstkosten und ohne Verrechnung der Arbeitskraft, bis 33.000 Euro pro Jahr oder 25 Prozent Umsatzanteil → NICHT SVB-pflichtig

2

Luf-Nebentätigkeiten (mit Gewinnabsicht)

Direktvermarktung (ohne Buschenschank), Almausschank und alle anderen aufzeichnungspflichtigen Luf-Nebentätigkeiten bis 33.000 Euro pro Jahr → SVB-pflichtig

3

Privatzimmervermietung

höchstens zehn Betten (Urlaub am Bauernhof)
(50 Prozent pauschale Ausgaben)

4

Energiegewinnung

Photovoltaikanlagen mit überwiegender Stromverwendung im eigenen Luf-Betrieb (Überschusseinspeisung)

Was passiert bei Grenzüberschreitung?

Gewerberecht:

Als Gewerbetreibender muss bei der Bezirkshauptmannschaft ein Gewerbe angemeldet werden. Je nach Gewerbe ist hierfür ein Befähigungsnachweis nötig. Mit der Gewerbebeanmeldung folgt die Mitgliedschaft bei der WKO – es ist also die Kammerumlage zu zahlen. Ein weiterer Punkt ist die Betriebsanlagengenehmigung sowie eine Prüfung der Flächenwidmung.

Sozialversicherung:

Bei Tätigkeiten, die im Rahmen der Land- und Forstwirtschaft ausgeübt werden, besteht eine Pflichtversicherung über die SVB. Dabei wird unterschieden, ob für die Nebentätigkeit keine (Topf 1) oder eine (Topf 2) gesonderte Beitragspflicht besteht.

Werden die Grenzen der Nebentätigkeiten überschritten, folgt eine Pflichtversicherung bei der SVA mit der Gewerbebeanmeldung. Allerdings gibt es Beitragserleichterungen für Kleinunternehmer (max. 5.000 Euro Gewinn pro Jahr, max. 30.000 Euro Umsatz pro Jahr).

Steuerrecht:

Durch das Überschreiten der wirtschaftlichen Unterordnung müssen die erzielten Einnahmen als „Einkünfte aus einem Gewerbebetrieb“ deklariert werden. Dadurch entsteht automatisch die Buchhaltungspflicht – die Umsatzsteuerpauschalierung verfällt. An das Finanzamt sind Umsatzsteuererklärungen zu melden.

Quellen: Einkommensteuerrichtlinien Bundesministerium für Finanzen; Gewerbeordnung 1994; Die Besteuerung pauschalierter Land- und Forstwirte von Martin Jilch, Ausgabe 5.

Bonus

Top Rabatte bei Kärcher
TOP-Angebote mit bis zu 15% Rabatt auf Professional Produkte und bis zu 25% auf Zubehör und Ersatzteile. Finde das passende Gerät auf www.kärcher.at und schicke uns deine Anfrage - www.shop-maschinenring.at/Anfrageformular_Kaercher.pdf

Sofortrabatt - einfach und direkt.
Im Hilti Center Götzis bzw. beim einem Hilti Außendienstmitarbeiter gibt es beim Vorzeigen der Maschinenring-Mitgliederkarte Großkundenrabatte.
Aktion nur gültig bei Direktabholung gegen Barzahlung, Zahlung per Bankomat oder Visa-Card. Beim Außendienstmitarbeiter gilt die Aktion nur gegen Barzahlung. Ausgenommen sind: laufende Aktionen, Gutscheingeboten, Eintauschangebote o.ä.

shop.maschinenring.at

Die Profis vom Land

Maschinenring

Neues „Büchle“

2016/2017

Das Maschinenring-Büchle wurde fertiggestellt und an alle Maschinenring-Mitglieder direkt versandt. Wie immer sind hier die Richtpreise für die Verrechnung in der bäuerlichen Nachbarschaftshilfe angegeben – also für Verrechnungen von Landwirt zu Landwirt.

Solltest du kein Büchle erhalten haben, melde dich bitte in deiner Maschinenring-Geschäftsstelle. Wir senden dir dann gerne ein Exemplar zu.

Auch Lieferscheinblöcke für Agrar oder Service lassen wir dir gerne zukommen.

Maschinenring

Wir weisen darauf hin, dass die MR-Preisliste ausschließlich für den Agrarbereich (Abrechnung von Dienstleistungen in der bäuerlichen Nachbarschaftshilfe) erstellt wurde.

Die Profis vom Land

MR-Preisliste Vorarlberg ab 2016

Neustart beim Maschinenring

Es war zugegebenermaßen nicht einfach in der letzten Zeit. Mit personellen Änderungen an der Führungsspitze des Maschinenring Österreich (MRÖ) und der Maschinenring Personal und Service eGen (MRPS) sind nun die ersten Weichen für die Zukunft gestellt. Die seit Jahrzehnten erfolgreiche Ausrichtung des Maschinenrings wird aber selbstverständlich beibehalten. Der Maschinenring ist da, um gemeinsam mit den Landwirten und den Menschen am Land die ländlichen Regionen und Strukturen lebenswert zu erhalten.



Die interimistische Führung Johann Bösendorfer (Bundesobmann, 2. v.l.) und Thomas Ließ (Aufsichtsratsvorsitzender MRPS, 3. v.l.) mit Mario Duschek (Vorstandsvorsitzender MRPS, 1. v.r.) und Ing. Hubert Hotter (Vorstandsmitglied MRPS, 1. v.l.)

Was hat sich verändert?

Bei der Sitzung des Bundesvorstandes am 31. Mai 2016 in Linz zog sich Dr. Matthias Thaler im Einvernehmen mit den Landesobmännern sowohl als Bundesgeschäftsführer des MRÖ als auch als Geschäftsführer der MRPS zurück.

LKR Hans Peter Werderitsch trat als Bundesobmann des MRÖ und als Aufsichtsratsvorsitzender der MRPS zurück, verbleibt jedoch im Maschinenring als Landesobmann im Burgenland.



Johann Bösendorfer (li.) ist der interimistische MRÖ-Bundesobmann, während Thomas Ließ (re.) vorübergehend den MRPS-Aufsichtsratsvorsitz übernimmt.

Bis zur nächsten Generalversammlung – die zeitlich vorgezogen wird – ist Johann Bösendorfer (links) vorübergehender Bundesobmann des MRÖ. Er war bisher zweiter stellvertretender Bundesobmann und wurde noch am selben Tag einstimmig bestellt. Gleichzeitig bleibt er niederösterreichischer Landesobmann. Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernimmt der Salzburger Landesobmann Thomas Ließ. Die beiden „Neuen“ sind seit vielen Jahren in den Maschinenring-Organisationen aktiv. Somit garantieren sie die Kontinuität des Maschinenring-Gedankens, stehen aber gleichzeitig für eine behutsame Neuausrichtung.

Ganz egal, was im Maschinenring passiert: Österreichische Landwirtinnen und Landwirte arbeiten unabhängig davon in herausfordernden Zeiten. Deshalb stellt Johann Bösendorfer, neuer vorübergehender Bundesobmann des Maschinenrings Österreich, gleich zu Beginn klar: Der Agrarbereich und die Unterstützung der Bäuerinnen und Bauern sind und bleiben Kernaufgabe des Maschinenrings. „Wir sind uns unserer Rolle und Verantwortung bewusst“, so Bösendorfer.

„Der Agrarbereich und die Unterstützung der Bäuerinnen und Bauern sind und bleiben die Kernaufgabe des Maschinenrings.“

Johann Bösendorfer, interimistischer Bundesobmann MRÖ

„Deshalb geht in allen 86 Ringen die Arbeit mit voller Kraft für die Mitglieder weiter. Wir sichern das verlässliche Einkommen und tragen zur bäuerlichen Selbsthilfe bei. Unser Ursprungsgedanke und unsere Kernwerte bleiben aufrecht. Denn uns geht es darum, den ländlichen Raum für alle Menschen lebenswert zu erhalten.“

Wir ziehen an einem Strang - positive Stimmung vorherrschend

Dem neuen interimistischen Führungs-Team, das den Maschinenring bis zur kommenden Generalversammlung leiten wird, sind Transparenz und Klarheit wichtig. Das zeigt nicht nur die klare Stellungnahme Bösendorfers, sondern hat sich auch bereits bei der raschen Kooperation mit den Führungskräften im MRÖ und in der MRPS sowie den ersten Sitzungen bewährt. Bereits Anfang Juni trafen sich alle Abteilungsleiterinnen und -leiter des MRÖ und der MRPS gemeinsam mit Thomas Ließ, Johann Bösendorfer und den beiden Vorstandsmitgliedern der MRPS, Mario Duschek und Hubert Hotter. Sie stellten gemeinsam die Weichen für ein weiterhin zukunftsorientiertes Agieren im Sinne der Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kunden der gesamten Maschinenring-Organisation.



Positive Stimmung bei der ersten gemeinsamen Sitzung mit den Abteilungsleiterinnen und -leitern des MRÖ sowie der MRPS am Standort in Linz

Fortbestehen der MRPS gesichert

Sowohl Bösendorfer als auch Ließ gaben ein klares Bekenntnis zum Erhalt des Unternehmens ab. „In den Bundesländern gibt es keinerlei Tendenzen, das Personalleasinggeschäft auf die Landesgenossenschaften aufzuteilen. Wir können den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Linzer Standort versprechen, dass ihre Arbeitsplätze sicher sind“, bekräftigen beide Spitzenfunktionäre. Die MRPS steht wirtschaftlich äußerst gut da. Das ist vorrangig der guten Arbeit sowohl in der Zentrale als auch in den 86 regionalen Maschinenringen zu verdanken. Der neue Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Ließ bekräftigt: „Unser Unternehmen ist zur Gänze handlungsfähig. Wir haben einen funktionierenden Vorstand und Aufsichtsrat. Das operative Geschäft kann professionell weitergeführt werden.“ Johann Bösendorfer bestätigt: „Für Stabilität ist gesorgt, denn wir wissen: Nur ein stabiler Partner ist ein sicherer Partner, darauf ist Verlass.“

„Für uns ist es von absoluter Priorität, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit handlungsfähig sind und auch bleiben, eine entsprechende Perspektive haben und motiviert in die Zukunft gehen können.“

Mario Duschek, Ing. Hubert Hotter (Vorstand MRPS)

Glaubwürdig demonstriert wurden diese Aussagen dadurch, dass vom Vorstandsvorsitzenden Mario Duschek bereits unverzüglich eine Vorstandssitzung einberufen bzw. abgehalten wurde, in der der täglichen Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die

oberste Priorität eingeräumt wurde. Zudem – und das ist ein weiteres starkes Signal – fand die Sommertagung heuer wie geplant am 23. Juni auf der Gugl in Linz statt.

Zeitnahe Anpassung der bundesweiten Gremien

Am 15. Juni fand in Linz eine Bundessitzung statt, an der die Landesobmänner und Landesgeschäftsführer sowie die Vorstandsmitglieder der MRPS teilgenommen haben und in der weitere Weichen für ein zukunftsorientiertes Handeln gestellt wurden. Im Juli sind die Vorstands- und Aufsichtsratsitzungen der MRPS und des Bundesverbandes geplant. Des Weiteren machen die aktuellen Entwicklungen eine vorgezogene Generalversammlung des MRÖ notwendig.

„Wir haben einen funktionierenden Vorstand und Aufsichtsrat. Das operative Geschäft kann professionell weitergeführt werden.“

Thomas Ließ, Aufsichtsratsvorsitzender MRPS

Bis Ende Juli 2016 sollen sowohl im MRÖ als auch in der MRPS außerordentliche Generalversammlungen abgehalten werden, wo die Vorstände und Aufsichtsräte beider Organisationen gewählt werden. „Unser Ziel ist eine möglichst zeitnahe Neubesetzung der Gremien. Eine besonnene und transparente Abarbeitung der einzelnen Themen steht jedoch im Fokus. Schnellschüsse werden wir nicht vollziehen“, so Thomas Ließ. Die ursprünglich für September geplante Bundestagung mit Generalversammlung wird deshalb heuer nicht stattfinden.



Die neue interimistische Führung Johann Bösendorfer (Bundesobmann, sitzend 2. v.l.) und Thomas Ließ (Aufsichtsratsvorsitzender MRPS, sitzend 2. v.r.) mit den Vorständen der MRPS Mario Duschek (Vorstandsvorsitzender, sitzend, 1. v.r.) und Ing. Hubert Hotter (Vorstandsmitglied, sitzend 1. v.l.) sowie mit den Abteilungsleiterinnen und -leitern des MRÖ und der MRPS. Stehend (v.l.n.r.): Nicole Engleder, BA (Controlling und IKS MRPS), Stefan Schneider (IT), Mag. Mathias Ortner (Stabstelle Unternehmensleitung MRPS), Mag. Michaela Leitner (Marketing MRPS und Markenkommunikation MRÖ), Mag. Gertraud Weigl (Rechnungswesen), Mag. Ingrid Rupprechter, Msc. (Maschinenring Shop), Mag. Gabriela Hinterberger (Clustermanagement MRÖ), Mag. Oliver Rous (Internationale Geschäftsentwicklung MRPS), Wilma Rammerstorfer (Assistentin der Geschäftsführung MRPS) und Albert Sudra (Vertrieb Personalleasing MRPS, sitzend in der Mitte)



Der Maschinenring Bregenzerwald ist eines der führenden Dienstleistungsunternehmen in der Region. Unser agrarisches Dienstleistungsangebot und die überbetriebliche Zusammenarbeit ermöglichen Landwirten eine wirtschaftliche Betriebsführung sowie den Einsatz moderner und schlagkräftiger Technik. Im Sinne einer geregelten Nachfolge auf Grund der bevorstehenden Pensionierung unseres langjährigen Geschäftsführers suchen wir zur operativen Leitung der Ringgeschäftsstelle eine/n

Geschäftsführer/in

Dienstort Andelsbuch, Dienstbeginn 1. Oktober 2016, Vollzeit 40-Stunden-Woche

Aufgabengebiete

- Leitung der Maschinenring-Geschäftsstelle
- Betreuung und Ausbau des regionalen landwirtschaftlichen Netzwerks
- kaufmännische Hauptverantwortung über sämtliche Dienstleistungssparten im Maschinenring-Gebiet (Agrar, Service, Leasing)
- Ausbau und Weiterentwicklung der Dienstleistungssparten in enger Zusammenarbeit mit dem Vertrieb
- Durchführung von PR und Öffentlichkeitsarbeit in der Region
- Planung des Jahresbudgets, Kostenrechnung und Controlling
- Vereinbarung und Umsetzung von gesetzten Zielen mit dem Team
- enge Zusammenarbeit und Report an den Vorstand

Anforderungsprofil

- abgeschlossene landwirtschaftliche Ausbildung mit kaufmännischem Hintergrund
- gute Kenntnisse der regionalen landwirtschaftlichen Strukturen
- mehrjährige Vertriebs Erfahrung von Vorteil
- kaufmännisches und unternehmerisches Denken
- partnerschaftlicher und kooperativer Führungsstil
- kommunikativ, aufgeschlossen, kontaktfreudig

Unser Angebot

Werde Teil eines bodenständigen, traditionellen und krisensicheren Unternehmens und trage in dieser leitenden Position dazu bei, die ländliche Region im Bregenzerwald zu stärken. Wir bieten eine langfristige Perspektive mit interessanten Entwicklungsmöglichkeiten. Die Entlohnung erfolgt auf Kollektivvertragsbasis. Eine Bereitschaft zur Überzahlung ist vorhanden. Wenn du dich für diese ansprechende Position interessierst, richtest du deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bitte an

Maschinenring Bregenzerwald

Obmann Bernhard Feuerstein
Krähenberg 566, 6866 Andelsbuch
M 0664/3960117
E bregenzerwald@maschinenring.at

**Wir freuen
uns auf deine
Bewerbung!**

Neuer Standortleiter in Hohenems



Seit April bin ich als Standortleiter Vorarlberg bei der MRPS tätig. Als gebürtiger Holländer wohne ich nun seit acht Jahren mit meiner Frau und meinen drei Kindern (10, 16 und 18 Jahre alt) in Vorarlberg.

In der Gastronomie aufgewachsen, habe ich nach der höheren Hotelfachschule in diversen Restaurants gearbeitet und zwölf Jahre mein eigenes Restaurant geführt. Nach dem Umzug nach Österreich war ich als Betriebsleiter beim Cineplex in Hohenems tätig. In meiner Freizeit bin ich gerne draußen unterwegs: Wandern mit der Familie, Klettern, Mountainbiken oder Skifahren zählen zu meinen Hobbys.

Robin Limmen
T 059060-80051
M robin.limmen@maschinenring.at

klein-INSERATE

Verkaufe Suzuki Jimny (Baujahr 2008)
wenig Kilometer, in sehr gutem Zustand
// **M 0664/4927737**

Verkaufe Tiefladewagen Mengele
Iw200 t duo, 20 m³, sehr gut erhalten
// **T 05573 82730**

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER IN DER LANDWIRTSCHAFT

- + Schwader Pöttinger Top 650
- + Vario Pflug 5 Schaar
- + Zünslerschreck
- + Scheibenegge
- + Kuhn Drillkombination
- + Winterdienst



TEL. +43 664 5214622
MESCHACH 16, 6840 GÖTZIS
robert.nachbaur@outlook.com

AGRAR NACHBAUR
...UND IHRE ERNTE KOMMT IN BEWEGUNG



Saftige Spareribs

ZUTATEN

(für ca. 4 Personen)

MARINADE

- 1 Liter Apfelsaft
- 1 Schuss Apfelessig
- 1 Prise Salz und Pfeffer (ev. Knoblauch)

DRY-RUB

- 3 EL grobes Meersalz
- 3 EL Rohrzucker
- 3 EL Paprika edelsüß
- 1 EL Knoblauchpulver
- 1 EL Zwiebelpulver
- 1 TL Kreuzkümmel gemahlen
- ½ TL (Cayenne-)Pfeffer schwarz (je nach gewün. Schärfegrad)

MOP

- 100 ml Ketchup
- 100 ml Apfelsaft
- 1 EL Worcester-Sauce
- 2 EL Apfelessig-Balsam
- 2 EL Honig
- 1 EL Senf
- 1 EL Rub (von oben)

ZUBEREITUNG

1. Ripperl waschen, trocken-tupfen und die Silberhaut auf der Rückseite entfernen.
2. Ripperl dann für 2 bis 3 Stunden in die Marinade geben. Mehrmals wenden.
3. Ripperl herausnehmen, trocken-tupfen, (die Marinade aufheben) mit Dry-Rub bestreichen und in Frischhaltefolie geben.
4. Mehrere Stunden im Dry-Rub marinieren.
5. Bei indirekter Hitze im Griller (im Backrohr) bei ca. 120 °C für 3 Stunden braten.
6. Während des Bratens die Ripperl immer wieder mit der Marinade bestreichen oder bespritzen.
7. Die Ripperl nach 3 Stunden mit dem Mop großzügig bestreichen und bei erhöhter Temperatur knusprig braten (dauert, je nach Temperatur, von 20 Minuten bis zu einer Stunde). Der Honig macht eine schöne Barbecue-Kruste.

TIPP

Es kann natürlich mit den Zutaten, mit der Marinierzeit und auch mit der Temperatur experimentiert werden. Als Beilage zu den Spareribs eignen sich beispielsweise Ofenkartoffeln, Potatoe Wedges, Brot und/oder Salat. Mahlzeit!

Impressum:
Zeitung des Maschinenring Voralberg
Maschinenring Voralberg
Am Ermenbach 3, 6845 Hohenems
T 059060 800
Obmann: Ing. Armin Schwendinger
Geschäftsführer: Günter Wohlgemant

Redaktion: Mag. Sabrina Wohlschläger
Mitarbeiter: Ing. Armin Schwendinger, Günter Wohlgemant, Wilfried Feuerstein, German Nigsch, Ing. Christian Marti, Sabrina Jung, Heike Stöckl, Sandra Schneckenleitner, BA, Mag. Anja Bröcker, Mag. Michaela Leitner

Satz: FORMDENKER
Druck: TRAUNER DRUCK GmbH & Co KG, gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 962

Fotos: Wenn nicht anders angegeben: Maschinenring.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in dieser Zeitung auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für Frauen und Männer. Trotz sorgfältiger Erstellung und Kontrolle können Rechen-, Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Änderungen vorbehalten.

